

Spielbericht von Dr. Olaf Enge- Rosenblatt

SV Motor Hainichen 1949 II – SG Neukirchen/Erzg. III 4 : 4

Nach unserem Auftaktsieg konnten wir die zweite Runde entspannt angehen. Wir hatten den nominell stärksten Gegner zu Gast und waren immerhin mit 8 Leuten da. Das versprach spannend zu werden. Beide Mannschaften traten mit 3 Ersatzspielern an. Diese Front war also schon mal ausgeglichen. Nach ca. einer Stunde hatte Siyamend, unser starker syrischer Ersatzspieler, seine Gegnerin, die sicherlich noch keine 10 Jahre alt ist, glatt überspielt und fuhr den ersten Punkt ein. Für den prompten Ausgleich "sorgte" allerdings Jens. Ich hatte ihn mal leicht in Vorteil gesehen. Er sagte, dass es eine Gewinnstellung war, die er - von der Göttin der Schachblindheit geblendet - wohl einfach weggeworfen hat. Jedenfalls konnte man danach mit ihm nicht mehr über Schach sprechen :-(. Ansonsten war überall noch alles drin. Lediglich Hans-Peter geriet langsam aber stetig in positionellen Nachteil. Er war es auch, der dem Gegner schließlich den 2. Punkt bescherte, weil er die Stellung schließlich nicht mehr halten konnte. Ich selbst hatte zunächst eine bequeme Stellung, aber da ich keinen guten Plan für weitere Verstärkung fand, geriet in nach und nach ebenfalls in leichten Nachteil. Dirk hatte eine schöne Angriffsstellung auf dem Brett, die allerdings normalerweise noch einige Arbeit erfordert hätte. Sein Gegner machte es ihm jedoch leicht, indem er "Selbstmatt in einem Zug" wählte. Somit stand es wieder ausgeglichen. Manfred hatte etwas zu kämpfen, fuhr allerdings dann doch ein Remis ein. Gleiches gelang Wolf-Dieter, der nach eigener Aussage um das Unentschieden kämpfen musste. Bei mir hatte sich inzwischen ein gegnerischer Bauer weit vorgeschlichen. Als mein Gegner Remis bot, hatte ich die weitaus schlechtere Zeit und einen "Problembauern" am Hals. Trotz gründlicher Prüfung sah ich leider nicht, dass der Bauer schließlich doch ersatzlos fällt und nahm das Remis an. Schade, weil ich bei richtiger Stellungsbeurteilung sicherlich noch eine ganze Weile hätte "kneten" können. So wurde es letztlich ein 4:4, wobei wir durch Jens und mich hätten besser abschneiden können.